



Bei bakterieller Vaginose: Gesunde Vaginalflora gezielt fördern

Vaginalsuppositorien mit Laktobazillen

Im fortpflanzungsfähigen Alter leidet etwa jede fünfte Frau mindestens einmal an einer bakteriellen Vaginose. Dabei ist die Döderleinflora reduziert, die Anaerobier breiten sich aus. Nach einer Antibiotika-Behandlung kommt es bei vielen Frauen zu einem Rezidiv. Um die Zahl der Laktobazillen zu erhöhen, den pH-Wert zu senken und die unerwünschten Keime zurückzudrängen, eignen sich Vaginalsuppositorien mit Laktobazillen und einem Prebiotikum wie SymbioVag®.

Viele Frauen mit bakterieller Vaginose erhalten leitliniengerecht¹ Antibiotika, die zunächst bei der Mehrzahl der Betroffenen die unerwünschten Bakterien abtöten und so zur Besserung der Symptome führen. Die Heilungsraten für eine Therapie mit Metronidazol und Clindamycin liegen zwischen 50 und 80%. Jedoch erleiden über 50% der antibiotisch behandelten Patientinnen innerhalb des nächsten halben Jahres ein Rezidiv. Laktobazillenhaltige Vaginalsuppositorien können die natürliche Vaginalflora gezielt unterstützen.

Keimspektrum verschoben

Eine bakterielle Vaginose ist durch eine veränderte Zusammensetzung der bakteriellen Gemeinschaft gekennzeichnet. Die sonst dominierenden Laktobazillen (Döderleinflora) sind nur noch in geringen Zellzahlen vorhanden. Dagegen vermehren sich die anaeroben Bakterien um das 100- bis 1000fache. Besonders *Atopobium vaginae* und *Gardnerella vaginalis* bereiten Probleme. Oft ist der pH-Wert bei einer Vaginose erhöht, was die Vermehrung der anaeroben Keime begünstigt.

Biofilm schützt Pathogene

Die beiden pathogenen Arten *Atopobium vaginae* und *Gardnerella vaginalis* sitzen in der Regel auf den Epithelzellen der Vagina in einem Biofilm. Darin sind sie vor den Antibiotika geschützt und können sich nach der Antibiose erneut vermehren. Der Rückfall erfolgt vor allem dann, wenn die schützenden Milchsäurebakterien weiterhin vermindert sind.

Hier können Vaginalsuppositorien mit Laktobazillen helfen. In einer Studie wurde die Fähigkeit von Laktobazillen, Biofil-

me mit hohen Zellzahlen von *Gardnerella vaginalis* aufzubrechen, entdeckt.² Aber nicht nur im Anschluss an eine Antibiose, auch alleine können Milchsäurebakterien erfolgreich gegen eine bakterielle Vaginose wirken, wie eine Studie mit SymbioVag® zeigte.³

Studie mit Vaginalzäpfchen

Die multizentrische Studie untersuchte die Wirksamkeit des Vaginalsuppositoriums bei 103 Frauen zwischen 18 und 56 Jahren. Sie litten an einer bakteriellen Vaginose (entspr. der Amsel-Kriterien). Ihr Scheiden-pH-Wert lag über 4,6. Die Studienteilnehmerinnen führten zehn Abende hintereinander vor dem Schlafengehen jeweils ein Zäpfchen in die Scheide ein. Die Suppositorien enthalten zwei H₂O₂-produzierende Lactobacillus-Arten, das prebiotisch wirkende Inulin und Calciumlactat zur Erstansäuerung. Drei bis sieben Tage nach der Anwendung stellten sich die Frauen ihrem Arzt erneut vor.

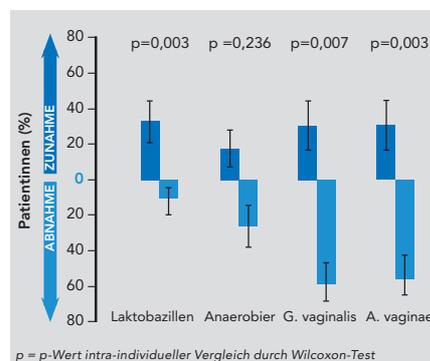


Abb. 1: Prozentzahl der Patientinnen mit Veränderungen in den Zellzahlen von Laktobazillen, Anaerobiern gesamt, *Gardnerella vaginalis* und *Atopobium vaginae* nach zehntägiger Anwendung von SymbioVag®

	Amingeruch	Fluor	Jucken
besser	92,3	87	81,1
unverändert	6,4	11,7	18,9
schlechter	1,3	1,3	0

Tab. 1: Selbsteinschätzung der Studienteilnehmerinnen nach zehntägiger Anwendung von SymbioVag® – Veränderung der Symptome in Prozent (%)

Mehr Laktobazillen, weniger Symptome

Bei mehr als 80% der Studienteilnehmerinnen sank nach der zehntägigen Anwendung von SymbioVag® der pH-Wert in der Vagina. Die Zellzahlen der Laktobazillen nahmen signifikant zu. Die Zäpfchen reduzierten die beiden Vaginose-Leitkeime um 55 bzw. 60% (Abb. 1). Auch weitere Vaginose-assoziierte Anaerobier wurden weniger. Clue cells verschwanden bei mehr als der Hälfte der Frauen und bei fast 60% zeigte der Test auf Amine eine Besserung.

Bei den subjektiven Symptomen stufen mehr als 90% der Studienteilnehmerinnen den Amingeruch als besser ein. Der Ausfluss nahm bei 87% der Probandinnen ab und bei mehr als 80% ließ der Juckreiz nach (Tab. 1). Die Verträglichkeit klassifizierten fast 92% der beteiligten Ärzte und 89% der Frauen als sehr gut oder gut.

Fazit: Das synbiotische Vaginalsuppositorium SymbioVag® kann bei einer bakteriellen Vaginose effektiv den pH-Wert senken, die Zahl der Laktobazillen erhöhen und die Symptome lindern.

Literatur

[1] S1-Leitlinie Bakterielle Vaginose (BV) in Gynäkologie und Geburtshilfe, Stand 07/2013, AWMF online 015/028; [2] Mastromarino P et al.: Bacterial vaginosis: a review on clinical trials with probiotics. *New Microbiol* 2013; 36: 229-38; [3] Schwiertz A et al.: Effectiveness and tolerability of a synbiotic vaginal suppository for the treatment of bacterial vaginosis. *Gynecol Obstet (Sunnyvale)* 2015; 5: 275; doi: 10.4172/2161-0932.1000275

Impressum

Herausgeber: GFI. Corporate Media
V. i. S. d. P.: Michael Himmelstoß
Redaktion: GFI. Gesellschaft für medizinische Information mbH, München
Druck: Vogel Druck, Höchberg
© 2017 GFI

Mit freundlicher Unterstützung der SymbioPharm GmbH, Herborn